

Amtliches Kreis-Blatt

für den

Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 30 Pfg.,
Reklamezeile 90 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 38.
In Bad Ems: Admerstraße 96.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange.

Nr. 118

Diez, Freitag den 30. Mai 1919

59. Jahrgang

République Française
Administration des Territoires
Allemands Occupés
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

Bekanntmachung.

Infolge des ausgezeichneten Verhaltens der Bevölkerung hat der kommandierende General des 9. Armeekorps entschieden, daß im gesamten, durch das Armeekorps besetzten Bereich das Grüßen durch Zivilpersonen nicht mehr zu fordern ist.

Es wird nur aufrecht erhalten — und auf strengste Einhaltung geachtet — der Gruß jedes Deutschen in Uniform und das Grüßen aller Zivilisten beim Passieren französischer oder alliierter Fahnen.

Diese Maßnahme tritt am 29. Mai 1919 in Kraft.

Divisions-Stand-Quartier, den 29. Mai 1919.

Kommandierender General der 17. Infant.-Div.
Andrieu.

République Française.
Administration des Territoires
Allemands Occupés.
Cercle d'Unterlahn
(Hesse-Nassau).

Bekanntmachung.

Um die Einwohner der Städte Diez und Nassau in die Lage zu setzen, in außergewöhnlichen Vorstellungen des Emser Theaters beizuwohnen, wird an Tagen dieser Vorstellungen ein besonderer Triebwagen verkehren, der um 23 Uhr ab Ems fährt.

Der erste Wagen dieser Art verkehrt Samstag, den 31. Mai wegen der für diesen Tag vorgesehenen Vorstellung.

Um Personen, die von dieser Ausnahme Gebrauch machen, die Heimkehr nach der Polizeistunde zu ermöglichen, haben dieselben sich im Laufe des Tages in Diez beim Kreispaßamt und in Nassau beim Platzmajor zu melden, wo sie bis 1 Uhr

der betreffenden Nacht gültige Erlaubnisscheine empfangen werden.

Diez, den 29. Mai 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chatras, Major.

I. 3753.

Diez, den 27. Mai 1919.

An die Magistrate in Diez, Nassau und Bad Ems und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Betr. Viehzählung am 2. Juni 1919.

Durch Bundesratsbeschlüsse vom 30. Januar und 9. August 1917 ist auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 372) verordnet worden, daß, am 1. März und 1. September 1917 beginnend, im Deutschen Reich bis auf weiteres vierteljährlich eine kleine Viehzählung vorzunehmen ist, die sich auf Pferde, ohne Militärpferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Ferkel (Gänse, Enten und Hühner) erstreckt.

Da es bei der letzten Zählung wieder vorgekommen ist, daß die Spalten 11 a—d übersehen wurden, weise ich auf deren Ausfüllung besonders hin, Ferner werden die unter 3 Monate alten Kälber getrennt in „unter 6 Wochen alte“ und in „6 Wochen bis noch nicht 3 Monate alte“ erhoben. Die Ergebnisse der Viehzählungen dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung und der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben. Ueber die in den Zählbezirkslisten enthaltenen, den Viehbesitz des einzelnen betreffenden Nachrichten ist das Amtsgeheimnis zu wahren. Die Angaben dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, insbesondere nicht zu Steuerzwecken, benutzt werden.

Zur Zählung werden verwandt:

1. die Zählbezirksliste für die Zähler C,
2. die Gemeindefliste E.

Die Anweisung für die Zähler ist auf der Rückseite des Formulars C, die für die Gemeindebehörden auf Formulare E enthalten. Genaueste Beachtung derselben ist unbedingt erforderlich.

In der Zählbezirksliste (C) sind alle Haushaltungsvorsteher oder Viehbesitzer, bei denen sich Vieh der zu erhebenden Gattungen befindet, nacheinander einzutragen. Für Preußen wird die Zählung wie bisher auch auf die Verwendungsart der Pferde, die Zahl der Zuchteber und Zuchtfähen, die Kaninchen sowie die Trut- und Perlhühner ausgedehnt. Der Nachweis des Viehbestandes mehrerer Haushaltungen auf einer Zeile ist unzulässig. In der Gemeindefliste (E) ist nur die Hauptsumme aus jeder Zählbezirksliste zu über-

nehmen: eine nochmalige Einzelaufnahme der einzelnen Viehbesten ist unnötig. Es muß streng darauf gehalten werden, daß die Liste C als Zählbezirks- und die Liste E als Gemeindefliste und nicht umgekehrt verwendet werden. Bor- drucke von früheren Zählungen sind zu verworfen. Reicht eine Liste nicht aus, so ist, wie vorgeschrieben, eine zweite, dritte usw. zu benutzen; das Ankleben von Fahnen aber ist zu vermeiden.

Die Formulare C und E werden nach Eingang den Herren Bürgermeistern zugewandt werden. Etwaiger Mehrbedarf ist umgehend anzufordern.

Der Zählung ist die Haushaltung mit Vieh als Zähl- einheit zugrunde zu legen. Hieraus sind die Zähler besonders hin- zuweisen.

Die Einteilung der Gemeinden in Zählbezirke und die Ernennung der Zähler und deren Stellvertreter ist sofort zu veranlassen.

Die in zweifacher Ausfertigung aufzustellende Gemeindef- liste ist bestimmt bis zum

5. Juni 1919

mit den Ur- und Reinschriften der Zählbezirkslisten, am besten durch Boten oder in einem Briefumschlag als Eilbrief hie- her einzusenden. Den Termin erlaube ich unter allen Um- ständen genau einzuhalten, da ich selbst zur genauesten Termineinhaltung verpflichtet bin.

Der Landrat.

J. B.

Zimmermann.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chatras, Major.

Diez, den 27. Mai 1919.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Der Herr Chef der Militärverwaltung hat bestimmt, daß die Verordnung des Reichsministeriums für wirtschaft- liche Demobilisierung über die Renausstellung von Zulass- ungsbescheinigungen für Kraftfahrzeuge vom 21. Februar 1919 im befehten Teile des Unterlahnkreises nicht in Wirk- samkeit tritt.

Indem ich dieses hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringe, setze ich meine Verfügung vom 22. April 1919, l. 1897, Kreisblatt Nr. 93, hiermit außer Kraft.

Der Landrat.

J. B.

Zimmermann.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
Chatras, Major.

Nichtamtlicher Teil

Was würde Deutschland an Leobschütz verlieren?

Der rein deutsche Kreis Leobschütz zählt mit seinen 690 Quadratkilometer besten Ackerbodens (Völboden) 84 150 Ein- wohner. Die Bedeutung dieses größten und besten Gerstenbaukreises von ganz Preußen geht aus folgenden Zahlen hervor: Im Jahre 1916 wurden an Früch- ten geerntet: 216 000 Doppelzentner Gerste, 191 000 Doppel- zentner Roggen, 202 000 Doppelzentner Hafer, 162 000 Doppelzentner Weizen, 644 000 Doppelzentner Kartoffeln, 495 000 Doppelzentner Zuckerrüben, 5000 Doppelzentner Raps. Ein Bauerngut im Kreise Leobschütz trägt soviel wie ein fünf- oder zehnfach so großes Rittergut zwischen Stober und Malapane. Während die Kreise rechts der Oder, ebenso der Kreis Ratibor, durchschnittlich nur 10 Mark Grund- steuer-Reinertrag pro Hektar aufweisen, ist der Kreis Leob- schütz im Durchschnitt mit 30 bis 40 Mark eingeschätzt. — Die Basaltbrücke zwischen Deutsch-Neukirch und Dirschel

Strafensichters. Die Drischeler Altpolager von 54—60 Meter Mächtigkeit haben eine große Bedeutung für die Zementindustrie wie für die Landwirtschaft. Die Webereien von Ratibor, die sich mit der Herstellung von Krimmer, Plüsch und Zuteileppichen befassen, geben 2000 Personen Arbeit. In der Kreisstadt Leobschütz, einem Ort von 12 600 Einwohnern, beschäftigen die Wollknüpf- und Wirkfabriken über 4000 Kreisinsassen. In Branitz gewähren die Nathan- schen Anstalten etwa 900 Geisteskranken Unterkunft, die von 80 Marienschwestern und 26 männlichen Personen gepflegt werden. Das Anstaltsgelände umfaßt einen Flächenraum von mehr als 10 Hektar. Der Gesamtwert der Anstaltsge- bäude und der Grundstücke mit dem Reiterrittergut Burg- Branitz und dem Rochusbade bei Reife beträgt 2,5 Millionen Mark.

Die lettischen Regimenter Sowjetrußlands.

Vom Baltischen Pressedienst wird der R. B. geschrieben: Es ist keine Übertreibung, wenn man sagt, daß die Bolsche- wistik Rußlands ohne die lettischen Regimenter einfach undenkbar gewesen wäre. Diese lettischen Regimenter sind es bekanntlich gewesen, die seinerzeit in St. Petersburg Lenins Herrschaft begründeten und festigten. Lenin hat sich dann mit einer Prätorianergarde aus Letten umgeben; die blutigsten Aufträge sind, wie übereinstimmend alle aus Ruß- land Geflohenen berichten, von diesen und von Chinesen aus- geführt worden, und unter den berühmtesten Kommissaren, die die zaristische Dchranu wieder auflieben ließen, fanden sich zu jeder Frist zahlreiche Letten. Alle Aufstände, die sich im späteren Verlauf gegen den bolschewistischen Terror richteten, sind, in St. Petersburg, in Moskau, in Kasan, im Kaukasus, bei Archangelsk und in der Ukraine, immer wieder durch die lettischen Schützen niedergeworfen worden. Sie bildeten den Kern der Roten Armee und hielten diese zusammen. Die Erfolge, die die Armeen Koltshaks und Denikins jetzt errungen haben, sind zum Teil auch dadurch zu erklären, daß die Bolschewisten ihre Kerntruppen — eben die lettischen Schützen — an der Dünafont konzentriert hatten und an den anderen Fronten so nur minderwertige Truppen kämpf- ten. Naturgemäß haben sich nach der Einnahme Litlands die gelichteten Reihen der lettischen Regimenter gefüllt, denn das lettische Volk, von dem — wenn man die Wäfen vom Herbst 1917 zugrunde legt — drei Viertel dem Bolschewis- mus zuneigen, hat stets mit besonderem Stolz auf diese ihre eigenste Wehrmacht geblickt, und scharenweise haben sich junge Krieger zu den roten Fahnen gemeldet. Erst wenn es gelingt, dem Bolschewismus diese Waffen zu entwinden, sind die Tage der Lenin, Trotski, Stuttska in Rußland gezählt und darf die Welt von dem Bolschewismus in nicht zu langer Frist wie von einer überwundenen Krankheit sprechen.

Amerika.

Paris, 26. Mai. Die Pariser Ausgabe der Chicago Tribune schreibt, daß gut unterrichtete amerika- nische Kreise die internationale Lage, insofern sie die Lebens- interessen der Vereinigten Staaten betreffe, mit wachsen- der Besorgnis betrachteten. Das Schweigen, das über der Pariser Konferenz lastet, schaffe eine Atmosphäre von Ver- dacht. Der Imperialismus und die bestehende Ord- nung ständen mit dem Radikalismus in einem Kampf auf Leben und Tod. Das Blatt berichtet, daß in der letzten Woche drei Tage lang jede Kabelverbindung mit Amerika ab- geschnitten war und eine direkte und indirekte Zensur auf die amerikanischen Blätter ausgeübt wurde. Das Blatt weist darauf hin, welche militärischen Vorbereitungen für den Fall der Nichtunterzeichnung des Vertrages durch Deutschland getroffen worden sind. Nachrichten aus allen Staaten Europas zeigten, daß die Amerikaner sehr wenig Freunde in Europa besäßen. Das amerikanische Volk tue gut daran, die Beziehungen der Vereinigten Staaten mit dem Aus- land so sorgfältig wie möglich im Auge zu behalten.